

Beirat Bahnlärm gegründet

08.12.2012 – RHEINGAU, Wiesbadener Kurier

(red). Vertreter aus Politik, Bürgerinitiativen und Bahn haben gestern in Kamp-Bornhofen den Projektbeirat Bahnlärm gegründet. Sein Ziel ist zum einen die Verbesserung des Dialogs zwischen betroffenen Anwohnern und den Beteiligten aus Politik und Bahnsektor, zum anderen die Erarbeitung von Maßnahmen zur weiteren, nachhaltigen Reduzierung des Schienenverkehrslärms im Mittelrheintal.

Im Beirat sind die Bürgerinitiativen „Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“, „Pro Rheintal“, „Rheingaubund und Verein zum Schutz gegen Immissionen im Neuwieder Becken“, das Bundesverkehrsministeriums, die Verkehrs- und Umweltministerien der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Willsch, Gustav Herzog und Peter Bleser sowie die Deutsche Bahn vertreten.

Künftige Aufgaben verteilt

„Für die Deutsche Bahn ist die Reduzierung des Schienenverkehrslärms eines der zentralen Unternehmensziele“, daher sei der Beirat von besonderer Bedeutung, sagte Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn. „Nur wenn es uns gelingt, im Dialog mit den Anwohnern wirksame Maßnahmen für die beiden Rheinstrecken zu identifizieren und deren Finanzierung sicherzustellen, werden wir auch in Zukunft Akzeptanz für den umweltfreundlichen Schienengüterverkehr schaffen.“ In der ersten Sitzung verabschiedeten die Teilnehmer die künftigen Aufgaben und diskutierten die Geschäftsordnung. Danach wird Ines Jahnel, Lärmschutzbeauftragte der Deutschen Bahn, den Vorsitz übernehmen. Stellvertreter sind Willi Pusch „Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“, und Frank Gross „Pro Rheintal“.

Beirat tagt vierteljährlich

Zentrale Aufgabe des Beirates, der quartalsweise tagen wird, ist die Erarbeitung möglicher weiterer, über die bereits umgesetzten Projekte hinausgehender Maßnahmen zur Lärminderung im Mittelrheintal. Hierfür wird eine zentrale Arbeitsgruppe eingerichtet, die konkrete Maßnahmenpakete für die einzelnen Ortsdurchfahrten sowie Umsetzungs- und Finanzierungskonzepte zu erstellen hat. Dieser Fachgruppe gehören Vertreter der Verkehrs- und Umweltministerien der Länder sowie Vertreter der Deutschen Bahn an. Darüber hinaus stellt der Arbeitskreis die enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Kommunen sicher.

Die Umsetzungsplanung soll Ende des dritten Quartals 2013 abgeschlossen sein, sodass bei entsprechender Finanzierung erste Maßnahmen schon 2013 realisiert werden könnten.